

Vorlage		Vorlage-Nr:	E 42/0039/WP17
Federführende Dienststelle: Volkshochschule		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	18.04.2016
		Verfasser:	
Verlegung von Stolpersteinen Projekt des Kölner Künstlers Gunter Demnig Volkshochschule Aachen			
Beratungsfolge:			TOP: __
Datum	Gremium	Kompetenz	
12.05.2016	BSTVH	Anhörung/Empfehlung	
29.06.2016	Rat	Entscheidung	

Finanzielle Auswirkungen

Die Kosten von 120 € für einen „Stolperstein“ übernimmt das Netzwerk Aachener Schulen gegen Gewalt und Rassismus.

Beschlussvorschlag:

1. Der **Betriebsausschuss Theater und Volkshochschule** nimmt gemäß § 11 Abs. 6 der Satzung für die Volkshochschule Aachen die Verwaltungsvorlage zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen zu beschließen, im Sinne des vorliegenden Antrags vier „Stolpersteine“ vor dem letzten bekannten selbst gewählten Wohnsitz der Aachener Bürgerinnen und Bürger Gertrud Blankenstein geb. Jacoby und Max Blankenstein und deren Tochter Erna Blankenstein vor dem letzten Wohnsitz am Neumarkt 5 sowie für ihren Sohn Alfred Blankenstein vor seinem letzten Wohnsitz in der Schenkendorfstraße 1 durch den Kölner Künstler Gunter Demnig verlegen zu lassen.
2. Auf Empfehlung des Betriebsausschusses Theater und Volkshochschule beschließt **Rat der Stadt Aachen** gemäß § 12 der Satzung für die Volkshochschule Aachen, im Sinne des vorliegenden Antrags vier „Stolpersteine“ vor dem letzten bekannten selbst gewählten Wohnsitz der Aachener Bürgerinnen und Bürger Gertrud Blankenstein geb. Jacoby und Max Blankenstein und deren Tochter Erna Blankenstein vor dem letzten Wohnsitz am Neumarkt 5 sowie für ihren Sohn Alfred Blankenstein vor seinem letzten Wohnsitz in der Schenkendorfstraße 1 durch den Kölner Künstler Gunter Demnig verlegen zu lassen.

Der Antrag ist somit als erledigt zu betrachten.

Philipp

Schwier

Erläuterungen:

In seiner Sitzung vom 17. Januar 2007 hat der Rat der Stadt Aachen beschlossen, dass die Stadt Aachen sich an dem Projekt „Stolpersteine“ in der Form beteiligt, in dem die eingehenden Anträge auf Verlegung von „Stolpersteinen“ zur Weiterbearbeitung an die Volkshochschule Aachen geleitet werden.

Vor der Verlegung von „Stolpersteinen“ sollte jeweils die Zustimmung des Rates der Stadt eingeholt werden.

Die Antragstellerin hat mit Schreiben vom 12.11.2015 unter Schilderung der Einzelheiten den Antrag gestellt, vier „Stolpersteine“ vor dem letzten bekannten selbst gewählten Wohnsitz der Aachener Bürgerinnen und Bürger Gertrud Blankenstein geb. Jacoby und Max Blankenstein und deren Tochter Erna Blankenstein vor dem letzten Wohnsitz am Neumarkt 5 sowie für ihren Sohn Alfred Blankenstein vor seinem letzten Wohnsitz in der Schenkendorfstraße 1 durch den Kölner Künstler Gunter Demnig verlegen zu lassen.

Die Weiterbearbeitung des Antrags durch die Volkshochschule Aachen hat zu dem Ergebnis geführt, dass die in der Sitzung des Rates der Stadt am 17.01.2007 beschlossenen Voraussetzungen zur Verlegung eines „Stolpersteines“

- ein „Stolperstein“ kann nur gelegt werden, wenn eventuell noch lebende Angehörige damit einverstanden sind;
- Ort und Schicksale der Opfer müssen überprüft und belegt sein;
- „Stolpersteine“ sollen nicht an Orten installiert werden, an denen eine Gedenktafel der „Wege“ vorgesehen bzw. angebracht ist;
- Anträge auf „Stolpersteine“ sollten an das Projekt „Wege gegen das Vergessen“, d.h. an die Volkshochschule Aachen, geleitet und von dort bearbeitet werden;

vorliegen.

Anlage/n:

Antrag vom 12.11.2015
mit Belegen

Aachen, den 12. November 2015

Antrag an die Stadt Aachen

Betrifft: Verlegung von „Stolpersteinen“

Neben dem Schicksal der Kinder Helga und Else Levy und deren Eltern aus Aachen-Haaren hat die Schülerarbeitsgruppe sich auch mit der Familie Blankenstein beschäftigt.

Die Dokumentation zu dieser Familie ist noch im Entstehen, die Fakten sind aber soweit klar, dass wir auch für die 4 Mitglieder der Familie Blankenstein schon die Verlegung von Stolpersteinen beantragen können.

Wir stellen deshalb hiermit den Antrag, dass für die Eheleute **Gertrud Blankenstein geb. Jacoby** und **Max Blankenstein** und deren Tochter **Erna Blankenstein** vor dem letzten Wohnsitz am **Neumarkt 5** sowie für ihren Sohn **Alfred Blankenstein** vor seinem letzten Wohnsitz in der **Schenkendorfstraße 1** Stolpersteine verlegt werden.

Wir übernehmen wieder die Patenschaften für diese Steine in dem Sinne, dass wir das Schicksal dieser Menschen so genau wie möglich dokumentieren werden und die Erinnerung an sie wach halten. Herr Matthias Fischer vom Netzwerk Aachener Schulen gegen Gewalt und Rassismus hat uns zugesagt, dass die Finanzierung der Steine über das Netzwerk erfolgen kann.

In der Anlage fügen wir eine Aufstellung der wichtigsten uns bekannten Daten bei sowie Kopien der Unterlagen, aus denen wir Fakten über das Schicksal dieser Menschen entnehmen konnten.

Für die Arbeitsgruppe

gez. [REDACTED]

Anlagen:

1. Allgemeine Angaben zu den Personen
2. Sterbeurkunde Max Blankenstein
3. Sterbeurkunde Gertrud Blankenstein
4. Sterbeurkunde Erna Blankenstein
5. Sterbeurkunde Alfred Blankenstein

Anlage 1

Allgemeine Angaben zu den Personen, für die Stolpersteine vor den Häusern Neumarkt 5 und Schenkendorfstraße 1 verlegt werden sollen

Die Eheleute Max und Gertrud Blankenstein

Max (Maximilian) Blankenstein wurde am 26. Januar 1867 in Aachen als Sohn des Kaufmanns Philipp Blankenstein und seiner Ehefrau Julia Blankenstein geboren.

Gertrud Blankenstein geb. Jacoby wurde am 28. Oktober 1872 in Berlin geboren.

Sie hatten zusammen zwei Kinder, die 1897 geborene Erna und den 1901 geborenen Alfred (siehe unten).

Max Blankenstein war Textilkaufmann. Aus den Adressbüchern der Stadt Aachen geht hervor, dass er von ca. 1904 bis ca. 1922 als Prokurist bei der Aachener Textilfirma Alfred Hoerber arbeitete. Dann machte er sich vermutlich selbstständig, denn von 1924 bis 1931 ist er in den Adressbüchern als Kaufmann und von 1932 bis 1938 als Tuchvertreter eingetragen. Seine Privatadresse wechselte in dieser Zeit mehrmals. Die Familie wohnte der Reihe nach in den Häusern Boxgraben 54, Boxgraben 53, Mittelstraße 20, Elisabethstraße 15, Schenkendorfstraße 1 und zuletzt, von 1936 bis 1939, am Neumarkt 5.

Max und Gertrud Blankenstein gehörten der Aachener Synagogengemeinde an. Im März 1939 flohen sie in die Niederlande, wo sie in Arnheim noch einmal mit ihren Kindern, die schon Mitte der Dreißiger Jahre ins niederländische Exil gegangen waren, zusammenlebten.

Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in die Niederlande wurden sie bei einer großen Razzia in Arnheim am 11. Dezember 1942 nachts aus ihrer Wohnung geholt und in das so genannte Durchgangslager Westerbork gebracht. Von dort aus wurden sie am 11. Januar 1943 in das Vernichtungslager Auschwitz weitertransportiert und vermutlich sofort nach ihrer Ankunft in die Gaskammern geführt und ermordet.

Die niederländischen Behörden geben als Todesdatum von Max und Gertrud Blankenstein den 14. Januar 1943.

Erna Blankenstein

Erna Blankenstein wurde am 9. Mai 1897 als Tochter von Max und Gertrud Blankenstein in Aachen geboren.

In den Aachener Adressbüchern von 1934 und 1935 findet sich ein Eintrag von ihr als selbständige Damenschneiderin in der Schenkendorfstraße 1. Im November 1933 und im April 1934 warb sie mit Inseraten im Gemeindeblatt der Synagogengemeinde Aachen für von ihr angebotene Näh- und Zuschneidekurse.

Aus den Einträgen im Hausbuch des Hauses Neumarkt 5 geht hervor, dass sie bis Dezember 1936 mit ihren Eltern dort wohnte und dann in die Niederlande nach Zevenaar emigrierte. Später wohnte sie mit ihren Eltern und ihrem Bruder in Arnheim, von wo sie am 11. Dezember 1942 nach Westerbork gebracht und dort interniert wurden. Am 16. Februar 1943, fünf Wochen nach dem Transport ihrer Eltern nach Auschwitz, wurde auch sie zusammen mit ihrem Bruder nach Auschwitz deportiert und dort vermutlich sofort ermordet.

Das amtliche Todesdatum von Erna Blankenstein ist auf den 19. Februar 1943 festgesetzt.

Alfred Blankenstein

Alfred Blankenstein wurde am 11. Mai 1901 als Sohn von Max und Gertrud Blankenstein in Aachen geboren.

Er studierte Chemie in Aachen und München und promovierte 1929 in Frankfurt a. M. Dann arbeitete er offensichtlich eine Zeitlang im Laboratorium des Rheuma-Forschungsinstituts beim Landesbad Aachen, denn in den nächsten Jahren veröffentlichte er in verschiedenen wissenschaftlichen Fachzeitschriften mindestens acht Forschungsberichte aus diesem Laboratorium, was darauf hindeutet, dass er eine wissenschaftliche Laufbahn anstrebte.

In den Adressbüchern der Stadt Aachen von 1932 bis 1934 ist er unter der Adresse Schenkendorfstraße 1 eingetragen, danach gab es keinen Eintrag mehr für ihn.

Aus einer im Herbst 1936 in London zusammengestellten Liste vertriebener deutscher Wissenschaftler geht hervor, dass er von 1932 bis 1933 Assistent an der TH Aachen war und 1934 in die Niederlande emigrierte, wohin ihm später seine Schwester und schließlich auch seine Eltern folgten.

Am 28. Juni 1940, anderthalb Monate nach dem Überfall der deutschen Truppen auf die Niederlande, wurde Alfred Blankenstein in Arnheim, wo die Familie Zuflucht gefunden hatte, von einem Einsatzkommando der deutschen Gestapo verhaftet und nach Deutschland in das Gefängnis in Emmerich gebracht. Eine formale Anklage gegen ihn gab es nicht. Im Juli oder August 1940 wurde er nach Aachen überstellt und anscheinend bald darauf freigelassen, denn aus einem Tagebucheintrag des Aachener Mathematikprofessors Otto Blumenthal wissen wir, dass er am 15. September 1940 wieder in Arnheim war.

Am 11. Dezember 1942 wurde er, zusammen mit seiner Familie, erneut verhaftet und in das Lager Westerbork gebracht. Von dort aus wurde er am 16. Februar 1943 gemeinsam mit seiner Schwester nach Auschwitz deportiert und dort vermutlich sofort nach der Ankunft ermordet.

Das amtliche Todesdatum von Alfred Blankenstein wurde auf den 19. Februar 1943 festgesetzt.

Anlage 2

Sterbeurkunde für Max Blankenstein

Max Blankenstein wurde im März 1951 vom Standesamt (burgerlijke stand) Gelderland für tot erklärt. Als Todesdatum wurde der 14. 1. 1943 festgelegt. (Kopie der Sterbeurkunde s. u.)

Auf einer Internetseite des Gelders Archief (unter www.geldersarchief.nl).sind dazu folgende Daten veröffentlicht.

Overlijden Maximilian Blankenstein, 14-01-1943

Aktenummer: 183a
Akte datum: 15-03-1951
Akte plaats: Arnhem
Overlijdensdatum: 14-01-1943
Overlijdensplaats: Oswiecim (Polen)
Overledene: **Maximilian Blankenstein**
Leeftijd: 75 Jaar
Dooplaats: Aken Duitsland
Geslacht: M
Beroep: zonder beroep
Echtgenote: Gertrud Jacobij
Moeder: Julie Waldheim
Beroep: geen beroep vermeld
Vader: Philipp Blankenstein
Beroep: geen beroep vermeld
Akte soort: A
Toegangsnummer: 0207 Burgerlijke stand Gelderland
Inventarisnummer: 10009
Opmerking: Overleden in andere gemeente

Anmerkung:

Der Name Jacobij statt Jacoby beruht offensichtlich auf einem Übertragungsfehler beim Erstellen der Internetseite. In der Original-Urkunde ist der Name richtig geschrieben.

No. 103 Op negentienhonderd-

te uur minuten

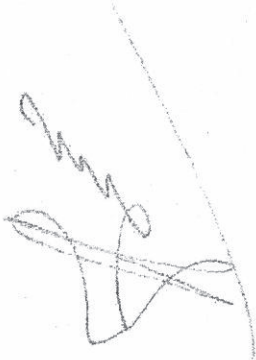
voordeling om
min wofren
voortgedaan,

is in de gemeente *voortgang van Lincien, Pales,* overleden:
Bankendkling, Lincien.

oud *voortgang van Lincien, Pales,* beroep

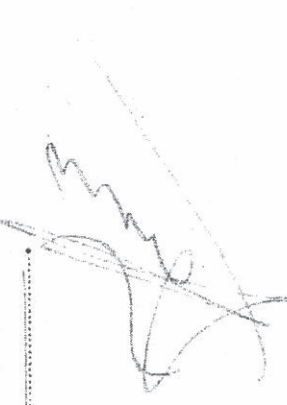
, geboren *in Lincien, Pales,* wonende

te *Lincien, Pales,* *voortgang van Lincien, Pales,*
voortgang van Lincien, Pales,
voortgang van Lincien, Pales,



Waarvan akte, welke door mij, ambtenaar van de burgerlijke stand van ARNHEM, is

opgemaakt op *voortgang van Lincien, Pales,*
negentienhonderd *voortgang van Lincien, Pales,*



Anlage 3

Sterbeurkunde für Gertrud Blankenstein

Gertrud Blankenstein wurde im März 1951 vom Standesamt (burgerlijke stand) Gelderland für tot erklärt. Als Todesdatum wurde der 14. 1. 1943 festgelegt. (Kopie der Sterbeurkunde s. u.)

Auf einer Internetseite des Gelders Archief (unter www.geldersarchief.nl).sind dazu folgende Daten veröffentlicht.

Overlijden Gertrud Jacobij, 13-01-1943

Aktenummer: 167a
Aktedatum: 08-03-1951
Akteplaats: Arnhem
Overlijdensdatum: 13-01-1943
Overlijdensplaats: Oswiecim (Polen)
Overledene: **Gertrud Jacobij**
Leeftijd: 70 Jaar
Dooplaats: Berlijn Duitsland
Geslacht: V
Beroep: zonder beroep
Echtgenoot: Maximilian Blankenstein
Moeder: Clara Waldheim
Beroep: geen beroep vermeld
Vader: Gustav Jacobij
Beroep: geen beroep vermeld
Akte soort: A
Toegangsnummer: 0207 Burgerlijke stand Gelderland
Inventarisnummer: 10009
Opmerking: Overleden in andere gemeente

Anmerkung:

Das hier angegebene Todesdatum 13-01-1943 und der falsche Name Jacobij statt Jacoby beruhen offensichtlich auf Übertragungsfehlern beim Erstellen der Internetseite. In der Original-Urkunde ist als Todesdatum der 14. 1. 1943 eingetragen, und der Name ist richtig geschrieben.

No. 167 Op negentienhonderd-
..... te uur minuten

*Verdeling van de gemeentelijke
nieuwe wijk van
municipaliteit*

is in de gemeente *Arnhem* overleden:

Geertje G. G. G.
oud *verpleegster*, beroep

, geboren *te Berlijn, in Duitsland*, wonende

te *Arnhem, de Kerkhofweg 1*

Arnhem, de Kerkhofweg 1
Geertje G. G. G.

Waarvan akte, welke door mij, ambtenaar van de burgerlijke stand van ARNHEM, is
opgemaakt op *11/11/17*
negentienhonderd *17*

Anlage 4

Sterbeurkunde für Erna Blankenstein

Erna Blankenstein wurde im März 1951 vom Standesamt (burgerlijke stand) Gelderland für tot erklärt. Als Todesdatum wurde der 19. 2. 1943 festgelegt. (Kopie der Sterbeurkunde s. u.)

Auf einer Internetseite des Gelders Archief (unter www.geldersarchief.nl) sind dazu folgende Daten veröffentlicht.

Overlijden Erna Blankenstein, 19-02-1943

Aktenummer: 182a
Aktedatum: 19-02-1951
Akteplaats: Arnhem
Overlijdensdatum: 19-02-1943
Overlijdensplaats: Oswiecim (Polen)
Overledene: **Erna Blankenstein**
Leeftijd: 45 Jaar
Doopplaats: Aken Duitsland
Geslacht: V
Beroep: huishoudster
Moeder: Gertrud Jacobij
Beroep: geen beroep vermeld
Vader: Maximilian Blankenstein
Beroep: geen beroep vermeld
Akte-soort: A
Toegangsnummer: 0207 Burgerlijke stand Gelderland
Inventarisnummer: 10009
Opmerking: Overleden in andere gemeente

Anmerkung:

Das falsche Aktedatum 19-02-1951 statt 15-03-1951 und der falsche Name Jacobij statt Jacoby beruhen offensichtlich auf Übertragungsfehlern beim Erstellen der Internetseite. In der Original-Urkunde ist der Name richtig geschrieben.

No. 102 Op negentienhonderd-

negentienhonderd-

uur te

minuten

ambtelijck verstaan

is in de gemeente *Arnhem* geboren *van der* *Wijk*, overleden:

Arnhem *van der* *Wijk*

oud *ambtelijck*, van beroep *ambtelijck*.

van der, geboren te *Arnhem*, *van der*, wonende

te *Arnhem*, *van der* *Wijk*.

van der, *van der* *Wijk*.

Waarvan akte, welke door mij, ambtenaar van de burgerlijke stand van ARNHEM, is opgemaakt op negentienhonderd

negentienhonderd

van der

Sterbeurkunde für Alfred Blankenstein

Alfred Blankenstein wurde im März 1951 vom Standesamt (burgerlijke stand) Gelderland für tot erklärt. Als Todesdatum wurde der 19. 2. 1943 festgelegt. (Kopie der Sterbeurkunde s. u.)

Auf einer Internetseite des Gelders Archief (unter www.geldersarchief.nl).sind dazu folgende Daten veröffentlicht.

Overlijden Alfred Blankenstein, 19-02-1943

Aktenummer: 181a
Aktedatum: 15-03-1951
Akteplaats: Arnhem
Overlijdensdatum: 19-02-1943
Overlijdensplaats: Oswiecim (Polen)
Overledene: **Alfred Blankenstein**
Leeftijd: 41 Jaar
Doopplaats: Aken Duitsland
Geslacht: M
Beroep: chemicus
Moeder: Gertrud Jacobij
Beroep: geen beroep vermeld
Vader: Maximilian Blankenstein
Beroep: geen beroep vermeld
Akte-soort: A
Toegangsnummer: 0207 Burgerlijke stand Gelderland
Inventarisnummer: 10009
Opmerking: Overleden in andere gemeente

Anmerkung:

Der Name Jacobij statt Jacoby beruht offensichtlich auf einem Übertragungsfehler beim Erstellen der Internetseite. In der Original-Urkunde ist der Name richtig geschrieben.

No. 101 Op negentienhonderd-
verdeling en *afkondiging* *de* *uur* *minuten*
van *aan* *de* *gemeente* *van* *Arnhem* *de* *overleden:*
Blankevelt, Alphonse
 oud *Blankevelt, Alphonse* beroep *Arnhem*
 , geboren *Arnhem, Blankevelt* wonende
 te *Arnhem, van* *Blankevelt*
Arnhem, van *Blankevelt*

Waarvan akte, welke door mij, ambtenaar van de burgerlijke stand van ARNHEM, is
 opgemaakt op *Arnhem*
 negentienhonderd *Arnhem*

